

14. Tag der Allgemeinmedizin Düsseldorf

„Einmal mit alles, bitte!“ Bunte Tüte Hausarztmedizin

Samstag, 24. Mai 2025 von 09:00 – 15:00 Uhr

Übersicht über die Workshops und ihre Inhalte

Workshop 1

Stress- und Selbstregulation durch Mind Body Medizin – praktische Werkzeuge für den Praxisalltag selbst erfahren (für Praxisteams)

Hans-Ulrich Sappok

Der Kardiologe Prof. Herbert Benson hat in seinen wissenschaftlichen Arbeiten an der Harvard Medical School die "Entspannungsantwort" auf Stress erforscht. Nach einer kurzen Darstellung seiner Ergebnisse werden wir die wichtigsten Übungen selber praktizieren, um sie bei Stress im Alltag nutzen zu können. Dabei legen wir besonderen Wert auf das autonome Nervensystem und seinen Einfluss auf die Selbstregulation.

Workshop 2

Deutlich mehr als Bürokratie – Sozialmedizin in der Hausarztpraxis (für Ärzt:innen)

Claudia Hänel / Detlef Maurer

Krankheit, Unfall oder der Verlust eines Angehörigen bringen oft tiefgreifende Veränderungen mit sich – körperlich wie psychosozial. In solchen Phasen sind Hausärzt:innen wichtige Ansprechpersonen, auch über das Medizinische hinaus.

Sozialmedizinisches Wissen hilft, Patient:innen sicher durch Antrags- und Versorgungsprozesse zu begleiten – etwa bei Hilfsmitteln, Reha, Teilhabeleistungen, Erwerbsminderung, Pflege oder Rentenansprüchen wie EM-Rente oder Hinterbliebenenrente. Fundierte Informationen sind dabei die Basis gezielter Unterstützung. In unserem Workshop erarbeiten wir, wie Sie als Hausärztin oder Hausarzt Ihre Patient:innen z.B. bei der Beantragung von Leistungen unterstützen können.

Workshop 3

Wissenswertes zur Versorgung geflüchtete Menschen in Hausarztpraxen (für Praxisteams)

Serdest Demir / Carina Heyde

Geflüchtete Menschen stehen oft vor besonderen gesundheitlichen Herausforderungen. Wir thematisieren psychische Belastungen, medizinische Besonderheiten sowie die Folgen von Folter. Zudem vermitteln wir praxisnah Grundlagen des Asylrechts, den Umgang mit Stellungnahmen, Gesundheitsleistungen, Behandlungsscheinen und Sprachmittlung. Ziel ist es, Hausärzt:innen für eine kultursensible Versorgung zu sensibilisieren und zu unterstützen.

Workshop 4

Polypharmazie: Weniger Buntes ist manchmal mehr (für Ärzt:innen)

Barbara Eirmbter, Verena Lucas, Anneke Lügering, Nicole Schüßeler, Stefan Wilm

Eine leitliniengerechte Therapie kann schnell zu Polypharmazie führen. Gerade die älteren Patient:innen in unseren Hausarztpraxen sind häufig mit der täglichen Anwendung einer Vielzahl von Medikamenten konfrontiert. Das Management der Polymedikation stellt sowohl Patient:innen als auch Hausärzt:innen vor Herausforderungen.

In diesem Workshop werden Fallbeispiele besprochen, die zeigen, wie eine angemessene Polypharmazie ohne Unter- oder Übertherapie aussehen und wie diese in Zusammenschau mit den Wünschen der Patient:innen erreicht werden kann. Dabei wird für das mögliche Absetzen von Medikamenten (*Deprescribing*) ein Schwerpunkt auf eine Auswahl von Wirkstoffklassen gelegt, die potentiell inadäquat sein können und in der hausärztlichen Praxis häufig vorkommen. Sie erhalten damit einen Leitfaden für die Umsetzung in Ihrer Praxis zusammen mit Ihren Patient:innen.

Workshop 5

„Ich kann nicht mehr...“ – Pflegende Angehörige in der Hausarztpraxis (für Praxisteams)

Olaf Reddemann / Verena Leve

Mehr als 80% der Pflegebedürftigen in Deutschland werden in der eigenen Häuslichkeit versorgt. Einen Großteil der Pflegeleistung übernehmen hier Angehörige. Dabei kann die Angehörigenpflege sehr unterschiedlich sein – Pflege durch Kinder/Minderjährige, Pflege von Kindern, Pflege von Partner:innen, Eltern oder anderen nahestehenden Personen, teils mit Unterstützung von ambulanten Pflegediensten oder anderen Entlastungsdiensten, teils in der Familie, dem sozialen Netzwerk oder auch als Einzelperson. Pflegende Angehörige sind dabei häufig auch von Mehrfachbelastungen (Vereinbarkeit von Pflege und Erwerbstätigkeit, zeitgleiche Kindererziehung und Elternpflege etc.) betroffen. Nicht selten sehen wir Pflegende Angehörige in der Hausarztpraxis als Begleitpersonen von Pflegebedürftigen, aber auch als Patient:innen, deren psycho-soziale Lebensrealität von Be- und Überlastung geprägt ist. In dem Workshop werden an konkreten Fallbeispielen und Erfahrungsberichten der Teilnehmenden Themen und Strategien in der Begleitung und hausärztlichen Versorgung Pflegenden Angehöriger ermittelt und erprobt.

Workshop 6

Einführung in die Kraft von „Positive Gesundheit“ und ihre Umsetzung in der hausärztlichen Praxis (für Praxisteams)

Karolien van den Brekel-Dijkstra

Nach einer inspirierenden Einführung in „Positive Gesundheit“ (*Positive Health*) lernen die Teilnehmenden, wie sie dieses ressourcenorientierte Konzept praktisch anwenden können. Teil 1 vermittelt die Grundlagen und ein Visualisierungsverfahren zur Patientensicht auf die eigene Gesundheit. In Kleingruppen wird dies praktisch erprobt. Teil 2 bietet Raum für Erfahrungsaustausch mit Allgemeinärzt:innen, MFA und Forschenden. Ziel ist es, den Ansatz in den Praxisalltag zu integrieren. *Positive Health* wird in den Niederlanden bereits erfolgreich eingesetzt. Der Workshop zeigt, wie eine personenzentrierte Versorgung gestärkt werden kann. Neue Perspektiven und konkrete Umsetzungsstrategien stehen im Mittelpunkt.

Workshop 7

Viele bunte Informationen – Mit KI auf Informationssuche (für MFA)

Juan Franco / Gabriele Franken

In den letzten zwei Jahren sind KI-Chatbots wie ChatGPT, Gemini, MS Copilot, Perplexity, Claude und DeepSeek immer leistungsfähiger geworden – und auch in der Hausarztpraxis werden sie zunehmend eine Rolle spielen, besonders für MFAs. Dieser Workshop zeigt Ihnen, wie Sie diese Tools sinnvoll in Ihrem Arbeitsalltag nutzen können. Wir stellen Ihnen verschiedene Chatbots vor und zeigen, wie sie administrative Aufgaben erleichtern, die Patientenkommunikation unterstützen oder erste Informationen zu medizinischen Fragestellungen liefern können. Das Beste daran: Sie können die Tools direkt ausprobieren und testen, wie sie sich praktisch in Ihre tägliche Arbeit integrieren lassen.

Workshop 8

Familienkonferenz in der hausärztlichen Praxis (für Ärzt:innen)

Stefan Wilm / Vera Kalitzkus

Die Familienkonferenz ist ein bewährtes und vielseitig einsetzbares Instrument in der hausärztlichen Praxis, insbesondere wenn gesundheitliche Probleme eines Patienten oder einer Patientin in einem familiären Kontext stehen. Sie bietet wertvolle Unterstützung bei komplexen Familiendynamiken. Eine erfolgreiche Familienkonferenz bedarf jedoch einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung. In diesem Workshop werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden praxisorientierte Checklisten und Vorlagen verwendet, um zentrale Aspekte wie Indikation, Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation sowie Besonderheiten in der Gesprächsführung und Kommunikation zu vermitteln.